Pressekommuniqué: Sperrfrist 28. August 2015, 12.00

50 Jahre nach der Katastrophe am Staudamm von Mattmark erscheint die erste soziohistorische Analyse dieser Tragödie, an der sich die Konsequenzen des Wettlaufs um mehr Energie, der Migrationspolitik der Nachkriegszeit und eines einseitigen Verständnisses von Arbeitssicherheit ablesen lassen

Forscher der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf publizieren im Rahmen eines SNF-Projektes die erste soziohistorische Analyse der Tragödie von Mattmark, die während des Baus des grössten natürlichen Damms in Europa 88 Menschen das leben kostete : ***Mattmark, 30. August 1965. Die Katastrophe*** *erscheint in diesen Tagen im Seismo-Verlag*

Am 30. August 1965 bricht um 17 Uhr 15 über die Arbeiter am Mattmark-Staudamm die Katastrophe herein : Vom Allalingletscher im Hochwallis, von dem seit einer Wocher immer mehr abgebröckelt war, lösen sich mehr als zwei Millionen Kubikmeter Eis und Geröll. Der Abbruch der Gletscherzunge begräbt die Baracken der Staudamm-Baustelle unter sich. Sechsundachtzig Männer und zwei Frauen sterben an ihrem Arbeitsplatz. Da die Opfer aus vielen verschiedenen Herkunftländern stammen, erhält die Tragödie eine internationale Dimension. In der Schweiz und in Europa führt das Unglück zu einer Debatte über die humanitären und sozialen Begleiterscheinungen der Wirtschaftsmigration, insbesondere über die Arbeitsbedingungen der Migrantinnen und Migranten. Die Katastrophe zeigt nicht nur die wirtschaftlichen und politischen Seiten der Erfolgsgeschichte der Schweiz, sondern auch ihren Preis.

In der Schweiz selbst wird danach nicht nur eine öffentliche Diskussion zu den Fehlentscheidungen im Zusammenhang mit der Baustelleneinrichtung geführt. Die in Mattmark verunglückten «Fremdarbeiter», wie damals Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz bezeichnet wurden, erlangten plötzlich den Status menschlicher Wesen, die Mitgefühl erregen und Wiedergutmachung verdienen. Zahlreiche Solidaritätsaktionen von Gewerkschaften und Hilfsorganisationen nach dem Unglück zeugen von einer Fürsorglichkeit für die «Fremdarbeiter», die beim Aufbau der mordernen Schweiz zahlreiche Gefahren auf sich nahmen. Das Schweizerische Rote Kreuz spielte dabei ein zentrale Rolle in der Koordination der Sammlung und Verteilung der Spenden und Hilfsgelder.

Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft, Medien und Arbeitssicherheit

Die Auseinandersetzung mit der Katastrophe, das darauf folgende Gerichtsverfahren, die Forderungen der Hinterbliebenen und der italienischen Regierung an die eidgenössischen Behörden erregen jedoch auch den Widerstand der aufkeimenden fremdenfeindlichen Bewegungen. Die Forderungen werden nicht nur als grundsätzlich inakzeptabel, sondern auch als Verunglimpfung der damaligen Schweizer Einwanderungspolitik empfunden. Letztendlich hat das Mattmark-Unglück die Herausbildung einer zwiespältigen Haltung aus Mitgefühl und Ablehnung gegenüber den «Fremdarbeitern» zur Folge.

Auf auf medialer Ebene trägt das Unglück zu einer neuen Entwicklung bei: die Nachkriegskatastrophen gehen mit der Entstehung eines kritischen, die Fehler der öffentlichen Politik anprangernden Journalismus einher. Im Fall von Mattmark wecken die Direktübertragung im Fernsehen und die wochenlange Anwesenheit von Journalistinnen und Journalisten vor Ort das öffentliche Interesse für die Lebensbedingungen der Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeiter in der Schweiz sowie für die Gefahren einer exzessiven Ausbeutung menschlicher und natürlicher

Ressourcen. Die Mattmark-Katastrophe bestimmt jedoch auch die Sicherheitspolitik beim Bau grosser Kraftwerke und regionaler Infrastrukturen hinsichtlich der Baustellenorganisation neu. Die Lektionen aus Mattmark haben seither Modellcharakter. So ist beispielsweise die Einrichtung eines ständigen Katastrophenhilfe-Einsatzkommandos für den Bevölkerungsschutz zu einem grossen Teil dieser Tragödie zu verdanken.

Diese vier Aspekte, die Auswirkungen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Medien und Arbeitssicherheit, verdeutlichen das Interesse einer wissenschaftlichen Untersuchung der Mattmark-Katastrophe. Besonderes Gewicht bekommt diese Arbeit durch die überaus ergiebigen und bisher nicht gesichteten Archivquellen zur Tragödie selbst sowie zu den juristischen, politischen und sozialen Folgen für die Schweiz, zu denen die Forscher erstmals Zugang erhielten.

Mit dem Buch «Mattmark, 30. August 1965. Die Katastrophe» soll diesem Ereignis einen zentralen Platz in der Geschichte des Aufbaus der modernen Schweiz und ihres Sozialstaates einräumen ; anlässlich des fünfzigsten Jahrestages sollte zudem mit einer über die einfache Chronik hinausgehenden Vergegenwärtigung der Fakten ein Beitrag zum Gedenken der vielen Opfer im Rennen um die Wasserkraft geleistet werden.

Den Wissenschaftler gelang es, den sozioökonomischen und politischen Kontext genauestens zu studieren und das Verhältnis der Schweiz zu ihren Migrationsphänomenen erhellen. Das Forschungsprojekt hatte somit ein doppeltes Ziel: Neben dem Beitrag zum Gedenken sollte die Rolle dieser Katastrophe in der Geschichte des Aufbaus der modernen Schweiz und ihres Sozialstaates neu bewertet werden. Durch die Untersuchung des Ereignisses aus einer soziohistorischen Perspektive – das heisst, indem die Archivdaten über Mattmark so erschöpfend wie möglich behandelt und mit den Problematiken der Migration, der Sicherheit und der Politik verknüpft wurden – möchten die Forscher diesem Ereignis einen zentralen Platz in der jüngsten Geschichte der Schweiz einräumen.

Diese Arbeit entstand im Rahmen des Forschungsprojekts «Mattmark, 50 ans après. Une analyse socio-historique», das vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (Projekt 100011_149554) finanziert worden ist. Des Weiteren wurde es unterstützt von der Gewerkschaft UNIA, der Fondation des institutions sociales de l'industrie vaudoise de la construction (Stiftung der Sozialeinrichtungen der waadtländischen Bauindustrie), der Dienststelle für Kultur des Departements für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis, dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Gewerkschaft SYNA, der Ernst-Göhner-Stiftung, der Société Académique de Genève, der SUVA sowie von Caritas Schweiz. Die Übersetzung ins Deutsche wurde auch dank einer Finanzierung durch das Aussenministeriums Italiens ermöglicht.

Informationen und Dokumente zur Katastrophe von Mattmark finden sich auch auf der folgenden Internetseite: www.mattmark.ch.

Die Publikationen erscheint auf Deutsch und Französisch im Seismo Verlag (Zürich und Genève) in der Reihe *Gegenwart und Geschichte*.

Eine nationale Pressekonferenz dazu findet am 28. August 2015 um 10h00 in der Geschäftsstelle des Schweizerischen Roten Kreuzes, Rainmattstrasse 10, in Bern statt. Der SRK-Direktor, die Präsidentin der UNIA, der Zentralsekretär der SYNA, die Autoren sowie der Historiker des SRK, Philippe Bender, werden an der PK anwesend sein. Nach einer kurzen Vorstellung des Kontextes und der Ergebnisse der Studien stehen die Anwesenden für Interviews zur Verfügung.

Geschäftsstelle Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, Bern

Vielen Dank für die Anmeldung Ihrer Teilnahme an der PK beim Pressedienst des SRK : info@redcross.ch oder 031 387 74 08.

Kontakt für weitere Fragen: Sandro Cattacin, sandro.cattacin@unige.ch, 079 436 75 26

Für Rezensionen: Das Buch kann auf Deutsch oder Französisch beim Seismo-Verlag bestellt werden vor der Pressekonferenz: info@seismoverlag.ch, Tel/Fax: 0041 (0)44 251 11 94.

Toni Ricciardi, Sandro Cattacin, Rémi Baudouï. Mattmark, 30 août 1965. La catastrophe. Collection « Présent et Histoire », Editions Seismo 2015, 176 pages, ISBN 978-2-88351-068-5, SFr. 34.—/Euro 31.—

Toni Ricciardi, Sandro Cattacin, Rémi Baudouï. Mattmark, 30. August 1965. Die Katastrophe**.** Reihe «Gegenwart und Geschichte». Seismo Verlag 2015, 180 Seiten. ISBN 978-3-03777-161-7. SFr. 34.—/Euro 31.—.

Bereits auf Italienisch erschienen (für ein italienisches Publikum):

Toni Ricciardi. Morire a Mattmark. L'ultima tragedia dell'emigrazione italiana. Saggi. Storia e scienze sociali, Donzelli 2015, pp. XVI-178, ISBN 9788868432263, Euro 27,00.

Eine Sperrfrist bezüglich dieser Publikation bis zum 28. August 2015 ist zu respektieren.

Hauptsponsoren

FNSNF
FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Le Canton du Valais encourage la culture
Der Kanton Wallis fördert Kultur

UNIA

syna

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

CARITAS Schweiz Suisse Svizzera Svizra

Société Académique de Genève

suva

Fondation des institutions sociales de l'industrie vaudoise de la construction